

Das homöopathische Arzneimittel Natrium muriaticum – ein Schlüssel zum wahren liebesfähigen Selbst?!

...
immer besser
immer mehr
immer schneller

...
noch besser
noch schneller
noch mehr?

noch mehr
von demselben?

...
vielleicht
ist
lassen
angesagt

lassen von
vordergründig wichtigem

...

(Andrea Schwarz: „entschleunigen“)

Die Natrium-Psyche hat ihren Ursprung in der frühen Kindheit. Die Eltern, und dabei insbesondere die Mutter, sind aufgrund ihres eigenen unterdrückten Seelenschmerzes oft nicht in der Lage, ihre Kinder bedingungslos zu lieben. Stattdessen wird diesen eine Art Ersatzliebe zuteil, die an Bedingungen geknüpft ist. Die Kinder lassen sich jedoch nicht täuschen und spüren unterbewusst ganz genau, dass ihnen der freie Fluss bedingungsloser Liebe nicht gewährt wird. „Ich werde nicht geliebt, deshalb stimmt etwas nicht mit mir. Ich muss schlecht sein...“

Die damit einhergehende Abspaltung von Gefühlen geht häufig so weit, dass diese überhaupt nicht mehr gefühlt werden. Stattdessen werden sie unterdrückt. Man gibt sich den Anschein von Stärke, denn der Schmerz wird nur noch schlimmer, wenn man ihn zugibt. Gefühllosigkeit wird mit emotionaler Stärke verwechselt.

Ein bedeutsamer Aspekt ist dabei die eigene Bedürftigkeit der Mutter. Sie sehnt sich regelrecht nach dem Gefühl, gebraucht zu werden, damit sie sich selbst geliebt fühlen kann – und überschüttet ihr Kind mit Fürsorge, während sie es in Wahrheit missbraucht. Erstaunliche Parallelen finden sich hier bei Erich Fromm in „Die Kunst des Liebens“. Auch er beschreibt den in unserer Kultur so verbreiteten Mangel an echter Selbstliebe. Von Interesse ist hier insbesondere die negative Wirkung der „selbstlosen“ Mutter auf ihre Kinder.

Die Folge all dessen ist schließlich zum einen ein Zustand mangelnder Selbstliebe und zum anderen ein Gefühl von Wertlosigkeit und Verlassenheit, welches das Kind später dann sein ganzes Leben hindurch mittels unterschiedlicher Mechanismen zu kompensieren versucht.

Um doch noch zu erreichen, dass ich mich wertvoll und geliebt fühlen kann, muss ich mich anstrengen, sehr anstrengen. Und tatsächlich sehen wir, dass die Welt um uns herum voll ist von perfektionistischen und arbeitswütigen Natriums, die alle eine gemeinsame Dynamik eint: Sie laufen dem tief in ihrem Inneren verborgenen Schmerz von damals davon, während sie ihr Herz fest verschlossen haben!

Der Workaholic aus dem Lehrbuch ist sehr wahrscheinlich Natrium, und ebenso der Alkoholiker oder der Drogenabhängige. Suchtverhalten ist überhaupt etwas, was in unserer Gesellschaft in Wahrheit hochoberwünscht ist, auch wenn es keiner zugibt. Und so werden wir durch die Werbung denn auch nach Kräften stimuliert, dem Konsum, nachzugehen. Insofern machen Drogenabhängige alles „richtig“, sie schießen dabei nur übers Ziel hinaus.

Weitere wichtige Aspekte sind, dass Äußerlichkeiten für Natrium sehr wichtig sind. Ebenso das Erreichen von Prestige, Anerkennung und Sicherheit. Natrium hat gelernt, seine Gefühle für sich zu behalten und rational zu sein. Recht und Ordnung, Moral und Stabilität sind ganz typische Natrium-Werte.

„Geben ist seeliger denn nehmen.“ - dieses Sprichwort muss von einer Natrium-Persönlichkeit geprägt worden sein. Dahinter steckt unterbewusst folgende Dynamik: „Ich bin ein schlechter Mensch (das muss ich sein, weil ich nicht geliebt worden bin), aber indem ich etwas gebe, kann ich ein besserer Mensch werden und auf diese Weise Anerkennung und vielleicht sogar Liebe gewinnen.“

Das homöopathische Arzneimittel Natrium muriaticum kann uns hinführen zum Grund des unterdrückten Seelenschmerzes, zu den Wurzeln der abgeschnittenen Gefühle des Verlassenseins und der Wertlosigkeit. Eingebettet in einen psychotherapeutischen Prozess kann es uns helfen, sie zunächst einmal zu empfinden und unter therapeutischer Begleitung erneut zu durchleben - um sie dann loslassen zu können.

Was wäre letztlich das Resultat davon? Dass wir es schaffen, zu Menschen heranzureifen, die zu echter, selbstloser Liebe fähig sind und zu ihrem wahren, reinen Selbst gelangen. Eine schöne Hoffnung, nicht wahr?!

Björn Kreidler
Heilpraktiker
Derendinger Str. 94
72072 Tübingen
Telefon: 07071 – 76 02 79
praxis@heilpraktiker-kreidler.de
www.heilpraktiker-kreidler.de